

Gelebte Ökumene

Ökumene vor Ort zwischen der Kirchengemeinde Johannes zu Rheine und der Pfarrei Sankt Antonius (von Padua) ist von langjährigem Vertrauen geprägt und von dem Bewusstsein, an der einen Kirche Jesu Christi zu bauen.

Die Erfahrungen aus den gemeinsamen Veranstaltungen und der Studienfahrt zum 500 jährigen Reformationsjubiläum 2017 haben die Ökumene rechts der Ems gestärkt. Das Anliegen der Reformatoren und die theologischen Konsequenzen konnten gemeinsam als „Früchte der Reformation“ benannt und gefeiert werden.

Die konkrete ökumenische Arbeit vor Ort wird auf vielfältige Weise sichtbar:

1. Ein institutioneller Ausdruck gemeinsamen Arbeitens ist das seit 2014 bestehende Familienzentrum Vielfalt bestehend aus dem Johannes-Kindergarten in Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises Tecklenburg und dem Dreikönigskindergarten des Caritasverbandes.

2. Als gemeinsam verantwortete ökumenische Gottesdienste haben sich die Pfingstnovene und der ökumenische Gottesdienst am Pfingstmontag im Stadtpark etabliert.

Entlassfeiern in den Schulen und Einschulungsgottesdienste werden in aller Regel gemeinsam verantwortet.

Ökumenische Feiern zur Trauung sowie der gemeinsam gefeierte Weltgebetstag gehören zur selbstverständlichen Praxis.

Regelmäßiger Kanzeltausch oder Dialogpredigt fördern das Verständnis und beleben den gemeinsamen Glauben. Gegenseitige Gastfreundschaft (z.B. Nutzung von kirchlichen Räumen) wird seit Jahren praktiziert.

3. Im Caritas-Marienstift ist das Seelsorgeteam ökumenisch zusammengesetzt. Bei allen Gottesdiensten, einschließlich Abendmahl- und Eucharistiefeier, gilt die gegenseitige Einladung.

4. Der Austausch auf der Ebene der Seelsorgerinnen und Seelsorger in beiden Gemeinden findet in regelmäßigen ökumenischen Dienstgesprächen Ausdruck. Für einzelne größere Veranstaltungen im Kirchenjahr werden ökumenische Teams gebildet.

5. Wir teilen die Anliegen um Nachhaltigkeit, Bewahrung der Schöpfung, weltweite Gerechtigkeit, Umweltschutz, fairen Handel und soziale Verantwortung.

6. Ausdruck gemeinsam gelebter religiöser Kultur sind der ökumenische Gospelchor sowie gelegentliche Ausstellungen, Lesungen und Konzerte.

7. Wir erleben vielfältige ökumenische Initiativen aus den Gemeinden: z.B. Lebendiger Adventskalender, Wandern mit Rucksack und Bibel, Seniorenkarneval.

8. Auf Stadtebene engagieren wir uns gemeinsam im Arbeitskreis Flüchtlingshilfe Kirchen/Caritas und im interreligiösen Dialog (Migrationskonzept der Stadt Rheine). Ausdruck der Willkommenskultur ist das Sprachcafé im Basilikaforum, in dem Ehrenamtliche aus beiden Gemeinden mitwirken.

Der Sozialpunkt wird ökumenisch und in Kooperation mit bürgerschaftlichem Engagement (Bürgertreff füreinander) betrieben.

Auf Grund dieser Erfahrungen soll die bereits bestehende und gelingende ökumenische Zusammenarbeit zwischen den beiden Kirchengemeinden ausgebaut und gestärkt werden. Wir respektieren die persönliche Gewissensentscheidung vieler Christinnen und Christen, die Einladung Jesu zum Abendmahl über die noch bestehenden Grenzen hinweg anzunehmen. Die ökumenische Freundschaft unserer Gemeinden ist uns Verpflichtung und Ansporn für die Zukunft.

Als Ziele für die kommenden Jahre nehmen wir in den Blick:

- Gemeinsame Fortbildungen von Ehrenamtlichen
- Ökumenisches Gemeindefest
- Beiderseitige Veröffentlichungen in den Medien (Gemeindebrief etc.)
- Vorträge zu gesellschaftlich und kirchlich relevanten Themen
- Austausch und Abstimmung auf Leitungsebene bei aktuellen Fragen
- Gemeinsame Treffen der Leitungsgremien (Pfarreirat, Kirchenvorstand, Pastoralteam und Presbyterium)
- ...

Dieses Konzept „Gelebte Ökumene“ wurde am 25. Januar 2018 auf einer gemeinsamen Versammlung der Leitungsgremien erarbeitet und in der Folge von den Gremien beschlossen. Es wird regelmäßig aktualisiert und überarbeitet. Das Konzept ist gleichlautend Bestandteil der Gemeindekonzeption der Ev. Kirchengemeinde Johannes zu Rheine und des lokalen Pastoralplans der Pfarrei Sankt Antonius (von Padua).